



Veranstaltungen des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.  
im Rahmen des Festivals

## „100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus“

vom 3. Mai bis 24. November 2019 in Mössingen

*Die Veranstaltungen des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.  
sind gewidmet dem Gedenken an  
Doris Angel (1924–2019), Tochter von Felix und Helene Löwenstein, und  
Harold Livingston (1923–2014), Sohn von Artur und Flora Löwenstein.*

## Veranstaltungs-Übersicht

*5. Mai 2019*

1919 gegründet – Die Löwenstein'sche Pausa

*5. Juni 2019*

Die aufmüpfigen und klugen Frauen in der Löwenstein'schen Pausa, Teil I: Über Lisbeth Oestreicher und Ljuba Monastirskaja

*3. Juli 2019*

Die aufmüpfigen und klugen Frauen in der Löwenstein'schen Pausa, Teil II: Über Friedl Dicker, Annemarie May, Armi Ratia

*10. Juli 2019*

Die Pausa als Ausdruck jüdischer Industriekultur in der Region Neckar-Alb

*27. Juli 2019*

Theaterbesuch der Aufführung des Theaters Lindenhof „Aufstieg und Fall einer Firma. Pausa ein Stück Geschichte“ der Nachkommen der Familie Löwenstein

*28. Juli 2019*

100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus. Eine Würdigung der Löwenstein'schen Pausa. Gemeinsame offizielle Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“

*29. Juli 2019*

„Chaim und Adolf. Eine Begegnung im Gasthaus“. Aufführung des Theaters Lindenhof Melchingen

*4. September 2019*

Aus dem Leben von Doris und Harold

*18. September 2019*

Die aufmüpfigen und klugen Frauen in der Löwenstein'schen Pausa, Teil III: Die Bedeutung Lily Hildebrandt und ihre Zusammenarbeit mit den Löwensteins

*9. Oktober 2019*

Ein virtueller Rundgang durch einige Bücher der persönlichen Bibliothek von Felix Löwenstein

*23. Oktober 2019*

Gesprächswerkstatt zu Möglichkeiten der weiteren Ausgestaltung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“

*20. November 2019*

Die Architektin Karola Bloch und ihre Beziehungen zum Bauhaus. Freundschaften mit Friedl Dicker und Beatrice Löwenstein

*Kontakt:*

*Löwenstein-  
Forschungsverein e. V.,  
Vorstand,  
c/o Irene Scherer,  
Welf Schröter  
Rietsweg 2,  
D-72116 Mössingen-  
Talheim,  
scherer@talheimer.de,  
schroeter@talheimer.de*

*Signet:*

*Andreas Felger 2015 |  
© Andreas Felger  
Kulturstiftung  
af-kulturstiftung.de*

*Veranstaltungsraum Pausa Tonnenhalle  
am Löwenstein-Platz in Mössingen*

Vortrag im Rahmen des Familienwochenendes  
zur Ausstellungseröffnung „PAUSA. JEDE MENGE  
STOFF DRIN.“

S o n n t a g  
5 . M a i 2 0 1 9  
1 7 . 0 0 U h r

**1919 gegründet – Die Löwenstein'sche Pausa  
Die besonderen Leistungen  
von Flora und Artur  
sowie Helene und Felix Löwenstein**

Vortrag (mit Bildern) von Irene Scherer und  
Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V.

1919 – vor einhundert Jahren – gründeten die jüdischen Familien Artur und Flora Löwenstein sowie Felix und Helene Löwenstein das Textilunternehmen „Mechanische Weberei Pausa AG“ in Mössingen. Schon zwei Jahre nach dem Start verknüpfte sich die Pausa ab 1921 mit dem Denken des Bauhauses. In den zwanziger Jahren und bis zur Enteignung und Zwangs„arisierung“ durch die Nationalsozialisten entwickelte sich die Pausa zu einem global handelnden Unternehmen und zu einem kreativen wie technischen Innovationspionier. Die Pausa beteiligte sich an Ausstellungen sowie Gewerbeschauen und gewann internationale Preise. Die Löwensteins, die Pausa und die Belegschaft des Textilbetriebes stellten sich gegen Hitler. Die Pausa-Arbeiter/innen begannen am 31. Januar 1933 den Mössinger Generalstreik. Die Familien Löwenstein mussten 1936 Mössingen und das Deutsche Reich verlassen. Sie emigrierten nach Italien und Großbritannien. 73 Jahre danach besuchten 2009 auf Initiative des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Doris Angel, die Tochter von Helene und Felix Löwenstein, sowie Harold Livingston, der Sohn von Flora und Artur Löwenstein, erstmals wieder Mössingen. – Der bebilderte Vortrag blickt zurück auf eine besondere Industriekultur und würdigt die Leistungen der Gründungsfamilien.

*Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Mössingen. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.*



Löwenstein-  
Forschungsverein e.V.

M i t t w o c h  
5 . J u n i 2 0 1 9  
2 0 . 0 0 U h r

Veranstaltungsraum Pausa Tonnenhalle  
am Löwensteinplatz in Mössingen

## Die aufmüpfigen und klugen Bauhaus-Frauen in der Löwenstein'schen Pausa (Teil I):

### Über Lisbeth Oestreicher und Ljuba Monastirskaja

Vortrag (mit Bildern) von Irene Scherer,  
Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.

Lisbeth Oestreicher und Ljuba Monastirskaja treffen sich Mitte 1925 im Bauhaus Dessau, besuchen die dortige „Webereiklasse“, studieren u. a. bei Josef Albers, Wassily Kandinsky und Paul Klee und werden schließlich Freundinnen. Ende der 1920er Jahre arbeiten sie in der Löwenstein'schen Pausa. Ljuba Monastirskaja wurde schließlich, nachdem sie ihr Bauhaus-Diplom erhalten hatte, von 1930 bis 1932 Gesamtleiterin des Weberei-Entwurfsbüros. Lisbeth Oestreicher berichtet rückblickend in einem Interview: *„damals arbeitete ich auch in der baumwollfabrik ‚mechanische weberei pausa‘ in mössingen zusammen mit meiner freundin ljuba monastirskaja. Dies war unser wunsch und wir waren froh, daß es uns gelungen war.“* Nach Erhalt ihres Bauhaus-Diploms legte sie 1930 zunächst ihre Gesellenprüfung vor der Handwerkskammer ab, danach leitete sie zwei Jahre lang die Bauhaus-Färberei.

Beide Biographien spiegeln die Zeitläufte nach dem Ersten Weltkrieg bis zur Machtübergabe an die Nationalsozialisten wider. Wodurch wurden diese Bauhaus-Schülerinnen und -Designerinnen geprägt? Wie war es am Bauhaus in den Jahren 1925 bis zur Auflösung? Wie verliefen die Lebensläufe dieser Frauen nach dem Ende des Bauhauses? Was konnten die Untersuchungen des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. bisher auffinden? – Ein Abend voller Respekt für die Leistungen der jungen Frauen. Ein Abend auch der Ermutigung.



Löwenstein-  
Forschungsverein e.V.

*Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V., in Kooperation mit ART Mössingen und der Hans-Mayer-Gesellschaft. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg*

*Veranstaltungsraum Pausa Tonnenhalle  
am Löwensteinplatz in Mössingen*

**Die aufmüpfigen und klugen Bauhaus-Frauen  
in der Löwenstein'schen Pausa (Teil II):  
Über Friedl Dicker, Anneliese May, Armi Ratia**

Vortrag (mit Bildern) von Irene Scherer,  
Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.

Friedl Dicker ging bereits 1919, im Gründungsjahr des Bauhauses, nach Weimar und gehörte zu den ersten Bauhaus-Schülerinnen überhaupt. Die von den Bauhaus-Meistern hochgeschätzte Innenarchitektin und Designerin arbeitete ab dem Jahr 1928 als künstlerische Mitarbeiterin bei der Löwenstein'schen Pausa sechs Monate im Jahr, parallel dazu führte sie das „Atelier Singer – Dicker“ in Wien, das sie 1925 gegründet hatte. Anneliese May kam von den Vereinigten Werkstätten München 1934 zur Pausa nach Mössingen und folgte Felix Löwenstein 1936 nach England und wurde Mitarbeiterin in dessen vom Textilfabrikanten Barlow in Manchester neu gegründeten Firma Helios. Armi Ratia gehört zu den weltweit prominenten Textil- und Mode-Designerinnen und gründete nach dem Zweiten Weltkrieg in Finnland die berühmte Modemarke „Mari-mekko“ als Betrieb von Frauen mit Frauen für Frauen. Während ihres Studiums kam sie 1935 zur damals schon weltbekannten Löwenstein'schen Pausa, um dort zu lernen.

Diese drei weiteren Beispiele zeigen die überaus große Anziehungskraft der Löwenstein'schen Pausa auf junge Künstlerinnen und Designerinnen. Der Abend zeichnet drei Lebenslinien nach und zeigt Beispiele von deren Arbeit.

*Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V., in Kooperation mit ART Mössingen und mit der Hans-Mayer-Gesellschaft. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.*

M i t t w o c h  
3 . J u l i 2 0 1 9  
2 0 . 0 0 U h r



Löwenstein-Forschungsverein e.V.

M i t t w o c h  
10. Juli 2019  
20.00 Uhr

*Veranstaltungsraum Pausa Tonnenhalle  
am Löwensteinplatz in Mössingen*

## **Die Pausa als Ausdruck jüdischer Industriekultur in der Neckar-Alb-Region**

### **Die Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa für die Entwicklung der Textilindustrie am Rande der Schwäbischen Alb**

Ein Podiumsgespräch  
mit Karl-Hermann Blickle (Stuttgarter Lehrhaus,  
Stiftung für interreligiösen Dialog) und  
Doris Astrid Muth M.A. (Historikerin, Balingen)

Moderation:  
Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Die Löwenstein'sche Pausa prägte nicht nur die Wirtschafts- und Textilgeschichte Mössingens und deren Familien. Die Pausa strahlte in den zwanziger Jahren auch auf die Region und auf andere Betriebe aus. Neue Technologien, neue Druckverfahren, neue Material- und Farbverarbeitungsmethoden zogen die Aufmerksamkeit auf sie. Die Pausa war nicht nur eine Mössinger Pausa sondern zugleich eine regionale Pausa und eine globale Pausa. Aus diesen unterschiedlichen Perspektiven sind die Leistungen der Gründerfamilien Flora und Artur sowie Helene und Felix Löwenstein zu verstehen.

Ein Podiumsgespräch will sich diesen Sichtweisen annähern. Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. legt eigene Thesen und Einschätzungen zur damaligen und heutigen Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa vor. Karl-Hermann Blickle gibt einen zehnminütigen Eingangsimpuls. Das Podium wird die Thesen und den Impuls diskutieren.



Löwenstein-  
Forschungsverein e.V.

*Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Ge-  
fördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-  
Württemberg.*

*Pausa Bogenhalle  
am Löwensteinplatz in Mössingen*

S a m s t a g  
27. Juli 2019  
20.00 Uhr

## **Theater-Besuch der Nachkommen der Familie Löwenstein**

**Die Mitglieder der Familie Löwenstein sind Ehrengäste bei der Aufführung „Aufstieg und Fall einer Firma. Pausa – Ein Stück Geschichte“ des Theater Lindenhof**

Begrüßung: Stefan Hallmayer, Theater Lindenhof

*„Die Mössinger Textildruckfirma Pausa hat die Tore zur Welt aufgestoßen. Die Gründerväter und Firmenlenker haben Mut zur Moderne gezeigt. Berühmte Designer und Designerinnen haben in der Pausa zusammengefunden. Ein Zusammenwirken von Kunst und Handwerk, von Design und Technik. Inspiriert und beeinflusst vom Bauhaus in Weimar haben sie die Ideen ins kleine Mössingen am Rande der schwäbischen Alb getragen. Wir lernen die Firmengründer Felix und Artur Löwenstein, mit ihren Frauen und deren Künstlerfreunden kennen. Wir blicken in das Innere der Firma, erleben den langjährigen Firmenlenker Willy Häussler und dessen Nachfolger Werner Greiner, aber auch die Arbeiterschaft der Textilfabrik. Wir lassen uns tragen vom Auf und Ab der Firmengeschichte: von der Aufbruchsstimmung der 20er Jahre und deren Emanzipationsgedanken über die Machtübernahme der Nationalsozialisten, die Enteignung und erzwungene Emigration der jüdischen Firmenbesitzer in den 30ern bis hin zur erneuten Aufbruchsstimmung in den 50er und 60er Jahren. Mit dem Strukturwandel in den 80er Jahren hat auch die Pausa zu kämpfen und nach einem kurzen Hoffnungsschimmer Anfang der 90er Jahre verursacht durch die Wiedervereinigung, folgt der endgültige Niedergang und die Insolvenz. Nach der Jahrtausendwende stehen in der Pausa die Maschinen still, doch ihre Geschichte lebt weiter. [...]“*

*Wir lassen eine bemerkenswerte Firmengeschichte in all ihrer Lebendigkeit und Einzigartigkeit wieder auferstehen.“ (Franz Xaver Ott)*

*Eine Veranstaltung des Theaters Lindenhof in Zusammenarbeit mit dem Löwenstein-Forschungsverein e.V.*



Löwenstein-Forschungsverein e.V.

S o n n t a g  
28. Juli 2019  
11.00 Uhr

*Matinée im Foyer der Pausa Tonnenhalle  
am Löwenstein-Platz in Mössingen*

## 100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus: Eine Würdigung der Löwenstein'schen Pausa

### Besuch der Nachkommen der Familie Löwenstein – Gemeinsame offizielle Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“

Mit Redebeiträgen von *Michael Bulander*, Oberbürgermeister der Stadt Mössingen; *Joachim Walter*, Landrat des Landkreises Tübingen; *Irene Scherer*, Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.; *Anita Poulman*, Enkelin von Flora und Artur Löwenstein, Tochter von Lilo Jacob (geborene Löwenstein), Nichte von Harold Livingston; *Ann Angel*, Enkelin von Helene und Felix Löwenstein, Tochter von Doris Angel (geborene Löwenstein); Kulturelle Beiträge vom *Theater Lindenhof*; Moderation: *Welf Schröter*, Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Über einen großen Zeitraum hinweg haben die Mitglieder des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. und die Mitglieder der Familien Löwenstein eine gemeinsame Konzeption für die „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ erarbeitet und untereinander abgestimmt. Der Impuls zur Gründung der Forschungsstelle wurde beim letzten persönlichen Besuch von Doris Angel, Tochter von Felix Löwenstein, und Harold Livingston, Sohn von Artur Löwenstein, im Sommer 2013 aktiv unterstützt. Doris Angel nannte es dabei ihre „Herzensangelegenheit“. Der Start der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ erfolgt zehn Jahre nach dem ersten Besuch der Nachkommen der Firmengründer am 22. Juli 2009.

Die Forschungsstelle unter Leitung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. soll weitere wissenschaftliche Untersuchungen ermöglichen und die Vermittlung der Ergebnisse erleichtern.



Löwenstein-  
Forschungsverein e.V.

*Eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Mössingen, des Theaters Lindenhof und des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.*

*Pausa-Café am Löwensteinplatz Mössingen  
Theateraufführung*

**M o n t a g  
29. Juli 2019  
20.00 Uhr**

## **Chaim und Adolf**

### **Eine Begegnung im Gasthaus**

#### **Von Stefan Vögel**

*Chaim Eisenberg, Israeli mit deutschen Wurzeln, kommt zum wiederholten Male zum Wandern ins Schwabenland. In dasselbe Dorf, in denselben Gasthof. Doch eines fehlt ihm in der Idylle: Ein adäquater Schachpartner. Laut Gastwirt Martin kommt dafür nur einer in Frage: der Bauer Adolf. Obwohl der Name bei Chaim Skepsis auslöst, lässt er sich auf die Schachpartie ein und Adolf entpuppt sich als kluger und schlagfertiger Partner mit Witz und Humor. Mit dem gemeinsamen Spiel, welches von Gastwirt Martin aufmerksam verfolgt wird, beginnt gleichzeitig eine Spurensuche in die Vergangenheit. Verbindet die beiden etwa mehr als die Liebe für Springer, Bauer und König? Mit leichter, spielerischer Hand wird eine einzigartige Liebesgeschichte in den Wirren des Zweiten Weltkriegs erzählt, die bis heute wirkt und in welche die beiden Schachspieler durch ihre Vorfahren verwoben sind. Das witzige, spannungsreiche und veröhnliche Stück von Stefan Vögel [wurde im Oktober 2018] am Theater Lindenhof uraufgeführt. (Theater Lindenhof)*

*Eine Veranstaltung des Theaters Lindenhof in Zusammenarbeit mit dem Löwenstein-Forschungsverein e.V. – Gefördert im Sonderprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Förderung von künstlerischen und kulturellen Projekten“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.*



**Löwenstein-  
Forschungsverein e.V.**

M i t t w o c h  
4. September 2019  
19.30 Uhr

*Café Chamäleon, Kulturscheune Mössingen*

### Aus dem Leben von Doris und Harold

Aus Texten von und über Doris Angel und Harold Livingston lesen Edith Policke, Hanne Bohn, Helmut Seidel, Gerhard Futter, Ellen Kaiser und Irene Scherer

Die Kinder der Pausa-Gründer Doris Angel, Tochter von Felix und Helene Löwenstein, sowie Harold Livingston, Sohn von Artur und Flora Löwenstein, berichteten in vielen Gesprächen, manchen Reden und eigenen Aufsätzen über ihre Eltern, die Pausa und was die erzwungene Emigration für sie beide bedeutete. Ihre Äußerungen erzählen von ihren Kindheitserlebnissen in Mössingen und die Bedeutung der Pausa für ihre Eltern. Sie berichten darüber, wie es war, in ein fremdes Land zu kommen, wie es ihnen ergangen ist und was die Machtübergabe an die Nationalsozialisten für sie für Folgen hatte. Sie äußerten sich aber ebenso zu der Verantwortung heute und was ihre Erfahrungen mit der Verteidigung der Demokratie, Europas und einem gedeihlichen Zusammenleben zu tun haben.

Mitglieder des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. lesen aus Texten, Reden und Interviews von Doris Angel und Harold Livingston. Die Lesung geht über in ein gemeinsames Gespräch mit Erinnerungen, Überlegungen oder Anregungen.



Löwenstein-Forschungsverein e.V.

*Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.*

*Veranstaltungsraum Pausa Tonnenhalle  
am Löwensteinplatz in Mössingen*

**M i t t w o c h**  
**18. September 2019**  
**2 0 . 0 0 U h r**

### **Die aufmüpfigen und klugen Bauhaus-Frauen in der Löwenstein'schen Pausa (Teil III):**

### **Die Bedeutung Lily Hildebrandts und ihre Zu- sammenarbeit mit den Löwensteins**

Vortrag (mit Bildern) von Irene Scherer, Vorsitzende  
des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.

Die Malerin, Fotografin, Grafikerin und Journalistin Lily Hildebrandt begegnete dem Bauhaus-Gründer Walter Gropius bei einer Werkbund-Ausstellung in Stuttgart im Jahr 1918. Sie verwandelte ihr Haus – zusammen mit ihrem Mann, dem Kunsthistoriker Hans Hildebrandt – zum Treffpunkt der Stuttgarter Avantgarde. Hier trafen sich Malerinnen, Architekten, Designerinnen oder Musiker. Sie pflegte Freundschaften mit Willi Baumeister, Ida Kerkovius, Oskar Schlemmer und Friedl Dicker. Die Familien Löwenstein gehörten ebenso dazu wie der Grafiker, Übersetzer und Innenarchitekt Richard Herre, der 1925 die Wohnungen der Löwensteins einrichtete. Lily Hildebrandt bemalte das Kinderzimmer der Löwenstein'schen Wohnung und steuerte ebenso Entwürfe für die Mössinger Pausa bei. Ihr Freundes- und Bekanntenkreis zeigt das Bild eines aufgeschlossenen und kreativen Umfeldes im damaligen Württemberg, in dem die Pausa-Gründer Anregungen und befähigte Designerinnen und Designer fanden.

Der Abend gibt Einblicke in das damalige Lebensgefühl und eröffnet den Zugang zu einer außergewöhnlichen Künstlerin, die gerade in der Reihe „100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus“ nicht vergessen werden darf.

*Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. in Kooperation mit ART Mössingen und mit der Hans-Mayer-Gesellschaft. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.*



Löwenstein-  
Forschungsverein e.V.

M i t t w o c h  
9. Oktober 2019  
20.00 Uhr

*Veranstaltungsraum Pausa Tonnenhalle  
am Löwensteinplatz in Mössingen*

### **Ein virtueller Rundgang durch einige Bücher aus der persönlichen Bibliothek von Felix Löwenstein**

Vortrag (mit Bildern) von  
Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Der Pausa-Mitbegründer Felix Löwenstein arbeitete ständig an neuen Mustern, Farbgestaltungen und grafischen Elementen für neue Tischdecken. Um passende Anregungen zu finden, griff er auf damals neu erschienene Kunstbände zurück. Es waren Bände zu Kulturen rund um den Globus. Einen Teil dieser wertvollen Bücher konnten Felix und Helene Löwenstein bei ihrer erzwungenen Emigration nach Manchester mitnehmen.

Bei dem letzten Besuch des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. im August 2018 in Manchester eröffneten Doris Angel und ihre Tochter Ann Angel Einblicke in diese besonderen Kunstbände. Ausschnitte wurden abfotografiert und können den Interessierten in Mössingen digital präsentiert werden. Der bebilderte Vortrag lässt Erinnerungen an Stoffe wach werden, die in zahlreichen Wohnungen hingen oder heute noch hängen.

Im Anschluss findet eine Führung durch die Stadtbücherei statt, die mit der Ausstellung, bestehend aus besonderen Exponaten der Pausa-Bibliothek, endet.



Löwenstein-  
Forschungsverein e.V.

*Gemeinsame Veranstaltung von Löwenstein-Forschungsverein e.V. und Stadtbücherei Mössingen. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.*

Veranstaltungsraum, Kulturscheune Mössingen

**Gesprächswerkstatt  
zu Möglichkeiten der weiteren Ausgestaltung  
der „Forschungs- und Archivstelle  
Artur und Felix Löwenstein“**

**M i t t w o c h  
23. Oktober 2019  
19.30 Uhr**

Der Löwenstein-Forschungsverein stellt in einer Gesprächswerkstatt mit Bürgerinnen und Bürgern die Konzeption der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ vor und lädt ein zu Fragen sowie zur Sammlung weiterer Ideen.

Nachdem im Jahr 2013 der Startimpuls für die Schaffung einer „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ gegeben wurde, berieten Mitglieder des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. und die Mitglieder der Familie Löwenstein über die Ziele einer solchen Einrichtung. Im Sommer 2018 konnte die gemeinsame Konzeption einvernehmlich verabschiedet werden.

Mit der förmlichen Gründung der Forschungsstelle am 28. Juli 2019 im Beisein der Nachkommen der Familie Löwenstein kann die nächste Phase der Umsetzung beginnen. Mit der bürgerschaftlichen Gesprächswerkstatt will der Löwenstein-Forschungsverein e.V. alle Interessierten zum Dialog einladen. Wie können Bürgerinnen und Bürger das Anliegen der Forschungsstelle unterstützen? Wie kann sich die Forschungsstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie für Schulen öffnen? Welche weiteren Ideen gibt es?

*Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.*



Löwenstein-Forschungsverein e.V.

M i t t w o c h  
20. November 2019  
19.30 Uhr

*Veranstaltungsraum Pausa Tonnenhalle  
am Löwensteinplatz in Mössingen*

## **Die Architektin Karola Bloch und ihre Beziehung zum Bauhaus**

### **Freundschaften mit Friedl Dicker und Beatrice Löwenstein**

Vortrag von Irene Scherer und Welf Schröter,  
Löwenstein-Forschungsverein e. V.

Karola Bloch, die im polnischen Łódź geborene Jüdin, erlernte das Handwerk der Architektur. Sie war zeitlebens eine Anhängerin des Bauhaus-Stiles. Über ihre Freunde Hannes Meyer, Leiter des Bauhauses von 1928 bis 1930, und den dortigen Künstler Xanti Schawinski fand sie Zugang. Als Architektin praktizierte Karola Bloch den Bauhaus-Stil. In Prag, wohin sich Friedl Dicker und Karola Bloch wegen des Nationalsozialismus geflüchtet hatten, betrieben die beiden selbstständigen Frauen ein Architektur-Büro. Angesichts des drohenden Vormarsches von Hitler verließ Karola Bloch Prag und rettete sich mit Mann und Kind in die USA. Dort lernte sie im Exil Beatrice Löwenstein, die Schwester von Artur und Felix Löwenstein, kennen.

Erwartungsvoll ging Karola Bloch nach dem Zweiten Weltkrieg nach Leipzig in der Hoffnung auf ein besseres Deutschland. Doch wegen ihres Festhaltens an den Ideen des Bauhauses bekam sie schon vor 1956 teilweises Berufsverbot in der DDR. 1961 wechselte sie nach Tübingen. Friedl Dicker, die zeitweise für die Pausa tätig war, wurde vom NS-Staat in Auschwitz ermordet. Beatrice Löwenstein starb in den USA, ihr Mann kehrte in hohem Alter in die Bundesrepublik zurück.

Der Abend beleuchtet die berufliche und persönliche Lebensgeschichte dieser drei Frauen, möchte ihre Verknüpfungen zeigen und zugleich hervorheben, wie drei emanzipierte Frauen auf ihre Weise gegen Hitler kämpften.



Löwenstein-  
Forschungsverein e.V.

*Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. in Kooperation mit dem Theater Lindenhof und der Hans-Mayer-Gesellschaft. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.*

## Veranstaltungen außerhalb Mössingens

*Tagung des Verbandes deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) zum Thema „Literatur und Politik 2019“, Berlin*

S a m s t a g  
1 . J u n i 2 0 1 9

**„Die Nazis hatten es nicht geschafft, mich zu töten“ (Helmut Löwenstein / Harold Livingston)**

**Widerständiges Gedenken an 100 Jahre Löwenstein'sche Pausa, 100 Jahre Bauhaus und an den Mössinger Generalstreik**

Irene Scherer,  
Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.

*Matinée im Freilichtmuseum Beuren*

S o n n t a g  
2 3 . J u n i 2 0 1 9  
1 1 . 0 0 U h r

**„Es ist wie ein Heimkommen für mich“ (Doris Angel)**

**Erinnerungen an die „Löwenstein'sche Pausa“ und Gedanken über die Gespräche mit den Nachkommen der von Nationalsozialisten vertriebenen jüdischen Textilunternehmerfamilie**

Vortrag (mit Bildern) von  
Irene Scherer und Welf Schröter,  
Löwenstein-Forschungsverein e.V., Mössingen

Der Vortrag in der Reihe „Jüdisches Leben“ zur Ausstellung im Freilichtmuseum Beuren berichtet von der Geschichte der Löwenstein'schen Pausa in Mössingen, der großen Erfolge des Textilunternehmens in den 1920ern und Anfang der 1930er Jahre bis hin zur Zwangsenteignung und Vertreibung der Familie Löwenstein. Der Vortrag findet im barrierefrei zugänglichen Hopfensaal statt. Er ist im Museumseintritt inbegriffen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Gedenkstätte „Hotel Silber“, Stuttgart*

November 2019

**Veranstaltung zu den Löwensteins und der Löwenstein'schen Pausa**

Auf Initiative der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg – in Vorbereitung

## Rückblick

**D o n n e r s t a g**  
**24. Januar 2019**  
**19.30 Uhr**

*Aula der Bästehardt-Schule in Mössingen*

### **Die Geschichte der Löwenstein'schen Pausa Von der Gründung 1919 bis zur Enteignung 1936**

Bebildeter Vortrag von  
Irene Scherer und Welf Schröter,  
Löwenstein-Forschungsverein e.V. Mössingen  
anlässlich „100 Jahre Pausa und 100 Jahre Bauhaus“

*Eine Veranstaltung in der Reihe „Verständliche Wissenschaft“  
der Bürger-für-Bästehardt e.V. (BfB) in Mössingen.*

**S o n n t a g**  
**27. Januar 2019**  
**18.00 Uhr**

*Veranstaltungsraum, Kulturscheune Mössingen*

### **„Dann wird das Vergangene abermals zur Gegenwart“**

**Überlegungen zu Erinnerung, Vergessen  
und Zukunft anlässlich des  
Auschwitz-Gedenktages**

Vortrag von Heinrich Bleicher-Nagelsmann,  
Vorsitzender der Hans-Mayer-Gesellschaft und  
langjähriger Geschäftsführer des Schriftstellerverbandes

*Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. in  
Zusammenarbeit mit der Hans-Mayer-Gesellschaft und der Re-  
daktion „Latenz“.*

**M i t t w o c h**  
**6. März 2019**  
**19.30 Uhr**

*Veranstaltungsraum, Kulturscheune Mössingen*

### **„Ihr Frauen, habt den Mut zum Neuen, habt den Mut zum Glück!“**

**Emanzipationsversprechen und Frauenalltag  
in der Weimarer Republik**

Vortrag Dr. Claudia Nowak-Walz,  
Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Begleitend liest Irene Scherer aus der Anfang 1930 er-  
schienenen Erzählung „Hannelore erlebt die Großstadt.  
Eine vergnügliche Geschichte von den heutigen Schwa-  
ben“ von Clara Hochrath – anlässlich des Internationalen  
Frauentags am 8. März.

*Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.*